

Fragen zum Artikel von Sandra Lutz Hochreutener, Armin Schmucki und Eckhard Weymann: »Das besondere Potenzial künstlerischer Perspektiven in der Supervision«

Zertifizierte
CME
Fortbildung

Bitte füllen Sie den heruntergeladenen und abgespeicherten Fragebogen digital aus und kreuzen Sie in der Datei die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten. Die richtigen Antworten finden Sie **ab Anfang Januar 2027** auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht (www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com bei dem jeweiligen Zeitschriftenheft im Download-Bereich).

Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe bis Anfang Februar 2027. **Einsendeschluss ist der 4. Januar 2027.**

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen per Mail an:
elisabeth.eckstein@degruyterbrill.com oder per Post an:

Vor- und Nachname:

BRILL Deutschland GmbH
Verlag Vandenhoeck & Ruprecht
Elisabeth Eckstein
Robert-Bosch-Breite 10
37079 Göttingen

Anschrift:

E-Mail: (für eventuelle Rückfragen)

1. Wodurch unterscheidet sich Supervision von Therapie/Selbsterfahrung? (eine Antwort ist richtig)

- ☐ a. durch ihren expliziten Bezug zur Arbeitswelt
- ☐ b. durch ihr Methodenrepertoire
- ☐ c. durch ihre Finanzierung
- ☐ d. durch ihre Anwendung in nicht-klinischen Feldern

2. Was sieht Böhle (2024, S. 22) als besonderes Potenzial einer improvisierenden Einstellung in betrieblichen Kontexten? (zwei Antworten sind richtig)

- ☐ a. Improvisation ist ein Handlungskonzept, mit dem Ungewissheiten erfolgreich bewältigt werden können.
- ☐ b. Improvisation ist ein Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsförderung.
- ☐ c. Improvisation fördert die Zufriedenheit und Arbeitsmoral des Personals.
- ☐ d. Improvisation fördert nicht-lineares Denken und den Einbezug impliziten Wissens.

3. Supervision ist eine eigenständige Fachdisziplin. Wodurch erfolgt die Qualifizierung zum:zur Supervisor:in? (eine Antwort ist richtig)

- ☐ a. durch Ernennung durch einen Fachverband
- ☐ b. durch langjährige Berufserfahrung
- ☐ c. durch eine fundierte Ausbildung in Supervision
- ☐ d. aufgrund des Engagements in der Nachwuchsförderung

4. Mit welchen Theorien wird der Einbezug künstlerischer Perspektiven in der Supervision begründet? (eine Antwort ist richtig)

- ☐ a. Organisationale Theorien, die Agilität in Institutionen fokussieren.
- ☐ b. Kunsthistorische Theorien, weil Kunst seit Jahrtausenden ein wichtiges menschliches Ausdrucksmittel ist.
- ☐ c. Spieltheorien, weil das Spiel die gleichen Qualitäten wie künstlerisches Gestalten beinhaltet.
- ☐ d. Psychologische Theorien, die besagen, dass Entwicklung primär durch künstlerische Tätigkeit möglich ist.

5. Der Artikel fokussiert künstlerische Perspektiven in der Supervision. Was ist damit gemeint? (zwei Antworten sind richtig)

- ☐ a. Die Vorbedingung, dass der oder die Supervisor:in im Erstberuf aus dem Kunstbereich kommt.
- ☐ b. Eine speziell auf Gestaltungsprozesse von Künstler:innen ausgerichtete Supervision.
- ☐ c. Eine supervisorische Grundhaltung von Nicht-Wissen, Mut zu komplexen, nicht-linearen Prozessen und Vertrauen in die Selbstorganisation von Individuen und Systemen.
- ☐ d. Der Einbezug von künstlerisch inspirierten Interventionen in die supervisorische Methodik.

6. **Künstlerisch inspirierte Vorgehensweisen werden in der Supervision eingesetzt, (eine Antwort ist richtig)**
- ☐ a. um die sprachliche Reflexion zu ersetzen.
 - ☐ b. um die Beratung angenehmer zu gestalten.
 - ☐ c. um den Erfahrungshorizont zu erweitern und Lösungswege zu eröffnen.
 - ☐ d. um Widerstände zu unterlaufen.
7. **Welche Aspekte beinhaltet eine künstlerisch inspirierte Methodik? (eine Antwort ist richtig)**
- ☐ a. Es wird darauf geachtet, möglichst nur mit künstlerisch inspirierten Interventionen zu arbeiten.
 - ☐ b. Musik ist das wichtigste künstlerische Medium in der Supervision.
 - ☐ c. Verbale und künstlerisch inspirierte Interventionen mit unterschiedlichen Medien gehen Hand in Hand.
 - ☐ d. Es werden nur diejenigen künstlerischen Medien angeboten, in denen der oder die Supervisor:in eine professionelle Vorbildung mitbringt.
8. **Was wird mit dem Satz »Künstlerische Perspektiven in der Supervision sind kein Allheilmittel« gemeint? (eine Antwort ist richtig)**
- ☐ a. Supervision mit künstlerischen Perspektiven kann nur wirksam werden, wenn die Supervisand:innen künstlerisch erfahren sind.
 - ☐ b. Die Indikation zur Anwendung künstlerisch inspirierter Interventionen muss situativ und individuell beurteilt werden.
 - ☐ c. Der Einbezug künstlerisch inspirierter Interventionen führt zu höherer Komplexität, was gefährlich ist.
 - ☐ d. Bei primär rational-sachlich geprägten Supervisand:innen wirkt der Einbezug künstlerisch inspirierter Interventionen nicht.
9. **Warum sollten Supervisor:innen, die mit künstlerischen Perspektiven arbeiten, ihr Kunstverständnis kontinuierlich reflektieren? (zwei Antworten sind richtig)**
- ☐ a. Kunst ist immer ein wichtiger Faktor für die Vertiefung der eigenen Kreativität.
 - ☐ b. In der Supervision wird unbewusst das eigene Kunstverständnis eingebracht. Dieses kann größere Irritationen bei Klient:innen auslösen.
 - ☐ c. Klient:innen, die durch ein außereuropäisches Kunstverständnis geprägt sind, könnten Retraumatisierungen erleben.
 - ☐ d. Wenn Supervisor:innen ihr Kunstverständnis reflektieren, sind sie überdurchschnittlich für supervisorische Prozesse bereit.
10. **Obermeyer (2024, S. 44) schreibt, dass sich künstlerisches und beraterisches Handeln um Dekonstruktion, Rekonstruktion und Neukonstruktion bewegt. Was meint er damit? (zwei Antworten sind richtig)**
- ☐ a. Der Konstruktivismus zeigt auf, dass sich sowohl Supervisor:innen als auch Klient:innen ihre eigene Wirklichkeit konstruieren.
 - ☐ b. In der Supervision geht es um Prozesse, die Erzähltes von Klient:innen bearbeiten, modifizieren und neugruppieren. Ähnliches erleben Künstler:innen.
 - ☐ c. Damit Erzähltes von Klient:innen bearbeitet werden kann, braucht es die Arbeit mit künstlerischen Perspektiven.
 - ☐ d. Elemente aus der Erzählung von Klient:innen werden in der Supervision auf neue Art betrachtet. Wie in einem künstlerischen Prozess entsteht daraus etwas Neues.

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.